



Hochschule der Medien
Fakultät Electronic Media

253082a Komposition & Film

Adams Äpfel



im Masterstudiengang
Audiovisual Media Creation and Technology (AV3)
Sommersemester 2026

Vorgelegt von:	Jascha Guckel
Matrikelnummer:	40361
Abgabedatum:	31.07.2026
Dozent/Dozentin:	Prof. Oliver Curdt

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1 Hintergründe	1
1.2 Handlung.....	1
1.2 Diegetische und nicht-diegetische Musik	2
2. Nicht-diegetische Filmmusik.....	3
2.1 Der Komponist Jeppe Kaas.....	3
2.2 Der Score	3
2.3 Leitmotive	3
2.3.1 Leitmotiv 1 – „Adam“.....	4
2.3.2 Leitmotiv 2 – „Determinismus“	4
3. Diegetische Filmmusik	5
3.1 Take That – How Deep Is Your Love.....	5
3.2 Du ved det nok, mit hjerte.....	6
4. Diskussion & Fazit	6
Literaturverzeichnis	IV

1. Einführung

Diese Ausarbeitung basiert auf der im Rahmen des Seminars Komposition & Film im Sommersemester 2026 abgehaltenen Präsentation an der Hochschule der Medien in Stuttgart unter Leitung von Professor Oliver Curdt. Sie umfasst die Hintergründe, die Handlung und eine Analyse der wesentlichen Aspekte der Filmmusik des Films Adams Äpfel von Anders Thomas Jensen.

1.1 Hintergründe

Adams Äpfel (Originaltitel: Adams Æbler) ist eine im Jahr 2005 erschienene dänische schwarze Komödie mit Elementen des Dramas und einer Laufzeit von 94 Minuten. Das Drehbuch des Films wurde von Anders Thomas Jensen geschrieben, welcher ebenfalls Regie führte.

Die Hauptrollen des Films sind besetzt durch Mads Mikkelsen und Ulrich Thomsen mit Nicolas Bro, Ali Kazim, Ole Thestrup, Paprika Steen und Gyrd Løfqvist in weiteren Rollen. Der dänische Komponist und Schauspieler Jeppe Kaas zeigte sich verantwortlich für die Filmmusik.

1.2 Handlung

Im Zentrum der Handlung steht der gewalttätige Neonazi Adam (Ulrich Thomsen), welcher im Rahmen seiner Resozialisierung nach einem Gefängnisaufenthalt in eine Pfarrgemeinde mit weiteren Straffälligen im ländlichen Dänemark kommt. Der dort ansässige Pfarrer Ivan (Mads Mikkelsen) fordert ihn auf, sich eine Aufgabe zu suchen, welcher er sich in den kommenden Wochen verschreiben soll. Adam reagiert abweisend und entgegnet sarkastisch, dass er einen Apfelkuchen mit Äpfeln vom Apfelbaum aus dem Pfarrgarten backen möchte, was zunächst als triviale Herausforderung erscheint. In den folgenden Tagen und Wochen wird dieser Apfelbaum jedoch von einer Reihe von Ereignissen heimgesucht und letztendlich zerstört: Zunächst wird er von Krähen besetzt, dann von Würmern befallen und schlussendlich von einem Blitz getroffen, sodass am Ende kaum Äpfel für den geforderten Kuchen übrig bleiben.

Der Zyniker und Misanthrop Adam stört sich im Laufe der Handlung an Ivans grenzenlosem und unerschütterlichen Optimismus und setzt sich folglich zum Ziel Ivans Glauben zu brechen. Er erfährt über Ivans Vergangenheit, die von zahlreichen Schicksalsschlägen und

Traumata geprägt ist. So starb seine Mutter bei seiner Geburt, er wurde als Kind gemeinsam mit seiner Schwester Katinka regelmäßig durch den eigenen Vater vergewaltigt. Sein Sohn Christoffer ist behindert und leidet an spastischen Lähmungen, was seine Frau in den Suizid trieb. Seine Schwester kam zudem bei einem Unfall ums Leben und er selbst leidet an terminalem Krebs mit einem tennisballgroßen Gehirntumor. Ivan selbst leugnet diese Tatsachen und deutet sie lediglich als Versuchungen des Teufels seinen Glauben an Gott und das Gute in der Welt infrage zu stellen. Durch eine Verkettung von Ereignissen bekommt Adam das Buch Hiob in die Hände, liest es und erkennt die Parallelen zu Ivans Schicksal. Er konfrontiert Ivan mit dem Inhalt des Buchs und versucht Ivan zu überzeugen, dass nicht der Teufel ihn prüfe, sondern Gott selbst, der ihn hasse und ihm Leid zufügen möchte, so wie Gott Hiob geprüft hat, nur um eine Wette mit dem Teufel zu gewinnen. Adam ist erfolgreich: Ivan verliert vorübergehend seinen bedingungslosen Glauben an das Gute und distanziert sich desillusioniert von der Gruppe. Im Folgenden erkennt Adam jedoch den positiven Einfluss, den Adam auf ihn und die anderen hatte und überdenkt seine eigenen Werte und Verhaltensweisen. Nachdem Ivan bei einer Auseinandersetzung mit Adams gewalttätigen Nazi-Kontakten beinahe durch einen Kopfschuss ums Leben kommt, backt Adam aus dem letzten verbliebenen Apfel einen winzigen Apfelkuchen, den er gemeinsam mit Ivan verköstigt. Der Kopfschuss hat Ivan nicht getötet, sondern effektiv sein Leben gerettet, da die Kugel nur den Tumor zerstört hat. Adam wird nun zu Ivans rechter Hand in der Pfarrerei und unterstützt ihn dauerhaft bei der Resozialisierung von Straftätern.

1.3 Diegetische und nicht-diegetische Musik

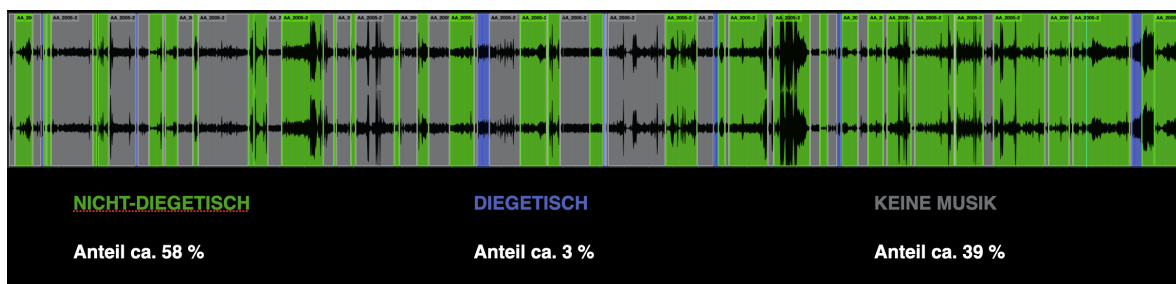


Abb. 1: Verteilung von diegetischer und nicht-diegetischer Musik über die Spiellänge

Der Film ist überwiegend mit nicht-diegetischer Musik hinterlegt, welche circa 58 Prozent der Laufzeit ausmacht. Hinzu kommt ein geringer Anteil diegetischer Musik von circa drei Prozent. Beide Kategorien werden im Folgenden getrennt voneinander genauer betrachtet. Es verbleiben circa 39 Prozent der Laufzeit, welche nicht mit Filmmusik hinterlegt sind. Dabei handelt es sich überwiegend um dialoglastige Szenen.

2. Nicht-diegetische Filmmusik

2.1 Der Komponist Jeppe Kaas

Jeppe Kaas ist Komponist und Schauspieler und wurde am 23. November 1966 in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen geboren. Er wurde fünffach für den dänischen Filmpreis in der Kategorie „Beste Filmmusik“ nominiert, wobei er diese Auszeichnung insgesamt zwei Mal für *Reine Herzen* (2006) und *Der Kandidat* (2008) gewinnen konnte. Mit dem Regisseur Anders Thomas Jensen arbeitete er mehrfach zusammen, insgesamt bereits acht Mal für die Filme *Wahlnacht* (1998), *Blinkende Lichter* (2000), *Dänische Delikatessen* (2003), *Adams Äpfel* (2005), *Die Hüterin der Wahrheit – Dinas Bestimmung* (2015), *Men & Chicken* (2015), *Helden der Wahrscheinlichkeit* (2020) und *Therapie für Wikinger* (2025).

2.2 Der Score

Für *Adams Äpfel* setzte Kaas auf einen klassischen orchestralen Score, welche individuell für den Film komponiert wurde. Der Score wurde vom dänischen nationalen Kammerorchester (Radiounderholdningsorkesteret) – dirigiert von Frans Rasmussen – eingespielt. Dieses umfasst circa 40 Musikerinnen und Musiker. Der Score setzt dabei primär auf ein zurückhaltendes Underscoring nach der Mood-Technik und unterstützt so die Handlung im Bild. Dabei wirkt die Musik meist paraphrasierend zum Bild. Teilweise lässt sie sich jedoch auch als kontrapunktierend einordnen, da sie eine ernste und dramatische Stimmung auch in Szenen transportiert, in denen der zynisch-schwarze Humor und die zum Teil absurd-groteske Handlung überwiegen. Der Score vermittelt so eine Ernsthaftigkeit über den schwarzen Humor hinweg und unterstützt so die Erschließung einer tieferen metaphysischen Ebene der Handlung.

2.3 Leitmotive

Der Film verfügt über zwei klar erkennbare Leitmotive, welche im Folgenden näher betrachtet werden sollen. Sie ermöglichen jeweils eine klare Erkennung von zusammenhängenden Strängen der Handlung und verankern diese im Kontext des gesamten Handlungsgeschens.

2.3.1 Leitmotiv 1 – „Adam“

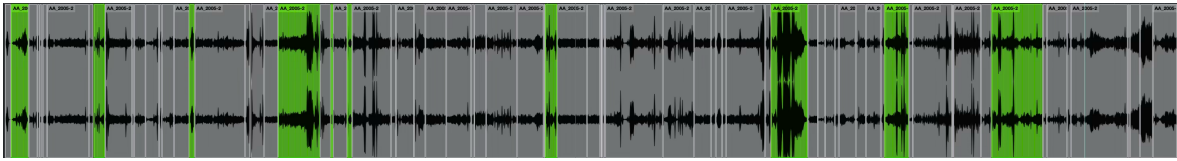


Abb. 2: Vorkommen des ersten Leitmotivs

Dieses Leitmotiv ist eng mit Adam und seiner Verkörperung des Bösen durch sein Handeln und seine Charaktereigenschaften verknüpft. Es taucht insgesamt zehn Mal in diversen Variationen auf, insbesondere wenn Adam in einer Szene zentral präsent ist oder der Zuschauer neue Eigenschaften über Adam erfährt. Beispiele sind die initiale Vorstellung von Adam am Beginn des Films, als er von Ivan an der Bushaltestelle abgeholt wird oder die Szene in welcher er sein Zimmer mit einem Konterfei von Adolf Hitler „schmückt“. Auch in Szenen in welchen er Ivan gewaltsam konfrontiert und seinem Drang Ivans Glauben zu brechen nachgeht, erklingt dieses tragende Leitmotiv. Im späteren Verlauf der Handlung wird es auch eingesetzt um den charakterlichen Wandel Adams zu einem besseren Menschen zu unterstützen. Es ist daher nicht nur als musikalische Untermalung der negativen Charaktereigenschaften Adams zu interpretieren, sondern im weiteren Sinne als Leitmotiv für die Entwicklung Adams im Allgemeinen.

2.3.2 Leitmotiv 2 – „Determinismus“

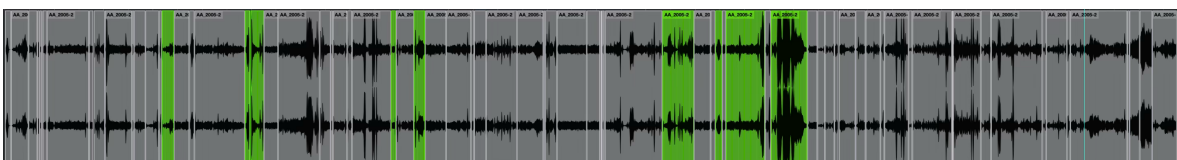


Abb. 3: Vorkommen des zweiten Leitmotivs

Dieses Leitmotiv offenbart den Determinismus der Handlung, in welcher alles vorherbestimmt scheint. Es erklingt insgesamt acht Mal in verschiedenen Variationen, insbesondere bei ominösen Ereignissen, welche auf das Wirken einer dunklen, höheren Macht schließen lassen. Beispiele hierfür sind die verschiedenen Ereignisse, die zur Zerstörung des Apfelbaums führen, sowie Adams Bibel, die wiederholt herunterfällt und mit dem aufgeschlagenen Buch Hiob auf dem Boden liegen bleibt, ihn so darauf aufmerksam macht und indirekt auffordert Ivan mit dessen Inhalt zu konfrontieren.

3. Diegetische Filmmusik

3.1 Take That – How Deep Is Your Love

Das erste Aufkommen nicht-diegetischer Musik erfolgt unmittelbar im Anschluss an die Eröffnungsszene, in welcher Adam auf dem Beifahrersitz von Ivan Platz nimmt um gemeinsam mit ihm zur Pfarrerei zu fahren. Dabei erklingt der Song „How deep is your love“ über eine Kassette im Autoradio. Dabei handelt es sich jedoch nicht um die Originalversion der Bee Gees aus dem Jahr 1977. Das von Barry, Robin und Maurice Gibb komponierte Stück wird hier in einer Coverversion der britischen Pop-Gruppe Take That wiedergegeben. Diese stammt aus dem Jahr 1996 und konnte sich nach Veröffentlichung drei Wochen auf Platz eins der UK-Charts halten.

Im Film wird der Song gezielt genutzt, um den charakterlichen Wandel von Ivan und Adam zu erzählen. Initial wird der Song genutzt, um Ivans bedingungslose Liebe für Gott zu untermauern, was bei Adam auf entschlossene Ablehnung stößt. Dies geht so weit, dass Adam wiederholt das Radio energisch ausschaltet. Nachdem Adam Ivans Glauben gebrochen hat, schaltet Adam von Schuldgefühlen getrieben das Radio auf der Heimfahrt aus dem Krankenhaus selbst ein, um Ivan aufzuheitern. Als Ivan nur mit Gleichgültigkeit reagiert, scheint Adam verwundert über seine eigene empathische Geste und schaltet das Radio wieder ab. In der Schlussszene holen Ivan und Adam neue Straffällige zur Resozialisierung von der Bushaltestelle ab und die beiden sitzen zufrieden nebeneinander und beginnen den Song mitzusingen.

Der Song fungiert so einerseits als Indikator für Ivans Glaubensstatus und seine Beziehung zu Gott, andererseits aber auch als Dokument Adams positiver Entwicklung vom rassistischen, zynischen und gewalttätigen Neonazi zu einem ruhigeren und ausgeglicheneren Menschen. Dies ist besonders wirksam, da die vier Szenen, in welchen der Song erklingt, jeweils das gleiche Szenario zeichnen, nämlich eine gemeinsame Autofahrt von Ivan und Adam, die Reaktionen auf den Song jedoch grundlegend verschieden sind und somit einen direkten Schluss auf die Gemütszustand der beiden Protagonisten ermöglichen.

3.2 Du ved det nok, mit hjerte

Beim zweiten diegetischen Musikstück handelt es sich um „Du ved det nok, mit hjerte“ des dänischen Komponisten Kaj Munk aus dem Jahr 1938. Es ist ein dänisches Kirchenlied, dessen Titel übersetzt „Du weißt es wohl, mein Herz“ lautet. Es entstammt dem dänischen Gesangsbuch „Den danske Salmebok“ und ist dort als „Salme 634“ vermerkt, was im Film selbst auch so durch Ivan erwähnt wird, als er die Gemeinde auffordert das besagte Lied aufzuschlagen und zu singen. Die im Film verwendete Aufnahme des Stücks aus dem Jahr 2000 wurde von Susanne Hauge Sørensen veröffentlicht. Der Text des Stücks beschreibt den Konflikt zwischen Gut und Böse, wobei das Gute sich letztendlich durchsetzen kann. Im Film taucht das Stück in zwei Szenen auf. Zuerst zum Sonntagsgebot der Gemeinde in der Kirche, welches von Ivan abgehalten wird. Dabei möchte der alte Ex-Nazi Poul Nordkap den Gottesdienst vorzeitig verlassen, um die Toilette aufzusuchen. Ivan ist darüber verärgert und erklärt, dass die Toilette während der Predigt aus „Sicherheitsgründen“ verriegelt sei, woraufhin Poul in der Kirche verbleibt. Unmittelbar danach wird das besagte Kirchenlied angestimmt.

Das zweite Mal erklingt das Lied bei Pouls Beerdigung, bei welcher Ivan behauptet, dass dieses Lied das Lieblingslied von Poul gewesen sei. Vermutlich handelt es sich dabei jedoch um ein Wunschdenken Ivans, da der Text den Triumph des Guten über das Böse beschreibt. Vor dem Hintergrund von Pouls Vergangenheit als Aufseher eines Konzentrationslagers bekommt der Liedtext eine schwerwiegende Bedeutung, insbesondere da Poul auf dem Sterbebett große Reue zeigt und Angst vor den Konsequenzen seiner Taten im Jenseits fürchtet. Ivan entgegnet ihm hierauf mit Verleugnung und einer absurd anmutenden Relativierung der schrecklichen Taten Pouls mit den Worten „Jeder baut mal Mist“.

4. Diskussion & Fazit

Die Filmmusik von Adams Äpfel wird primär durch den orchestralen Score geprägt. Dieser unterstützt die Handlung des Films meist subtil und unauffällig unter Verwendung der Mood-Technik. Zum Großteil ist sie dabei als paraphrasierend zum Handlungsgeschehen im Bild zu deuten. Die Handlung des Films wird jedoch von Zynismus und schwarzem Humor mit zum Teil absurd-grotesken Dialogen bestimmt, zu welchen die ernste und dramatische Stimmung des Scores auch als kontrapunktierend gedeutet werden kann. Die Grenze kann hier also als fließend betrachtet werden und der Score ermöglicht innerhalb dieses

Spannungsfeldes so den Zugang zu einer tiefer liegenden metaphysischen Bedeutungsebene unterhalb des oberflächlichen schwarzen Humors. Ohne den Score würde der Film vermutlich zynischer und eindimensionaler wirken. Die Filmmusik eröffnet auf diese Weise einen neuen Raum, in welchem die grotesken Ereignisse der Handlung nicht mehr nur als stumpfe Provokation wirken und lädt über die Vermittlung von Ernsthaftigkeit zum Erforschen des Subtexts ein.

Adams Sinneswandel und die auf Traumata beruhende innere Zerrissenheit Adams, sowie die der Handlung und dem Buch Hiob zugrunde liegende Theodizeefrage („Warum gibt es Leid, wenn Gott gut und allmächtig ist?“) werden so subtil aber präzise in den Fokus gerückt, ohne dass eine Abmilderung des Zynismus und des bissigen Humors der Dialoge notwendig wäre.

Die diegetische Musik ist ebenfalls zielgerichtet und ermöglicht demonstrativ die charakterliche Entwicklung der Protagonisten. Die Autofahrten und die Reaktionen von Adam und Ivan auf die diegetische Musik können annähernd wie eine standardisierte Versuchsumgebung gedeutet werden, weshalb der charakterliche Wandel und die Gemütszustände der Protagonisten in diesen Szenen über den Vergleich der Szenen zueinander besonders plakativ greifbar werden.

Literaturverzeichnis

Danske Film – Jeppe Kaas

<https://www.danskefilm.dk/skuespiller.php?id=1737>

(Abgerufen am 19. Mai 2026)

Den Danske Salmebog Online – 634: Du ved det nok, mit hjerte

<https://m.dendanskesalmebogonline.dk/salme/634>

(Abgerufen am 19. Mai 2026)

Internet Movie Database – Adams Äpfel

https://www.imdb.com/de/title/tt0418455/?ref_=ttsnd_ov_i

(Aufgerufen am 19. Mai 2026)

Internet Movie Database – Jeppe Kaas

<https://www.imdb.com/de/name/nm0433967/>

(Aufgerufen am 19. Mai 2026)

Jensen, Anders Thomas (Regie), Adams Æbler (2005). [Spielfilm]

Dänemark. M&M Prod./August Film & TV/Danmarks Radio.

Take That – How Deep Is Your Love

<https://takethat.com/timeline/how-deep-is-your-love/>

(Abgerufen am 19. Mai 2026)